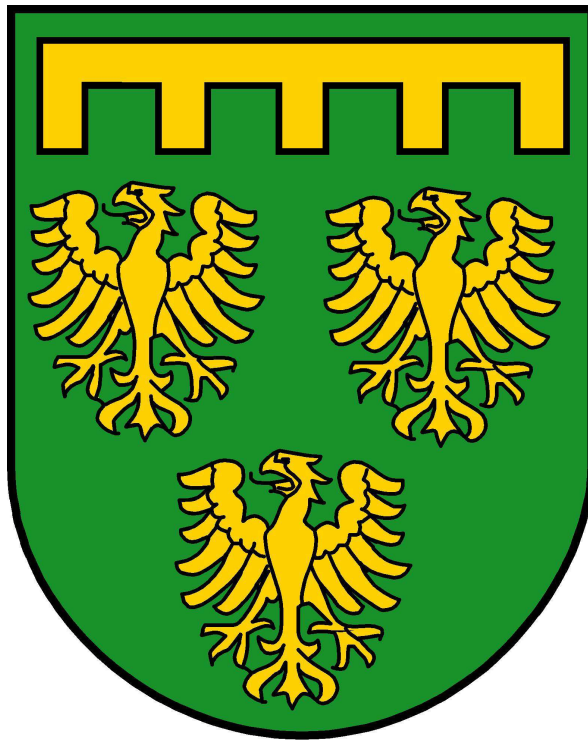


**Satzung über die Erhebung der  
Grundsteuer und der Gewerbesteuer  
der Gemeinde Rommerskirchen  
(Hebesatzsatzung)**



**vom 10. Dezember 2015**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>Präambel .....</b>	<b>3</b>
<b>§ 1 Steuersätze .....</b>	<b>3</b>
<b>§ 2 Inkrafttreten .....</b>	<b>3</b>

## Präambel

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666 / SGV NRW 2023), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.10.2007 (GV NRW S. 380), in Verbindung mit § 25 des Grundsteuergesetzes vom 07.08.1973 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Artikel 38 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I S. 2794) und des § 16 des Gewerbesteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.10.2002 (BGBl. I S. 4167) hat der Rat der Gemeinde Rommerskirchen in seiner Sitzung am 10.12.2015 folgende Satzung zur Festsetzung der Hebesätze beschlossen:

### § 1 Steuersätze

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

- |    |  |          |
|----|--|----------|
| 1. | Grundsteuer  |          |
|    | 1.1. für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe<br>(Grundsteuer A) | 285 v.H. |
|    | 1.2. für die Grundstücke<br>(Grundsteuer B)                              | 465 v.H. |
| 2. | Gewerbsteuer   | 450 v.H. |

### § 2 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am 01.01.2016 in Kraft.

## **Bekanntmachungsanordnung:**

Die vorstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

## **Hinweis:**

Gemäß § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666 / SGV NRW 2023) in der z. Zeit gültigen Fassung kann die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes gegen diese Satzung nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Satzung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und die dabei verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.“

Rommerskirchen, den 11.12.2015

gez.

(Dr. Martin Mertens)  
Bürgermeister